

## BESCHLUSSPROTOKOLL

über die **nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses Quartiersentwicklung, WiN, LOS, Soziale Stadt und Soziales** am

**Montag, 7. Dezember 2020 um 17 Uhr**

im Sitzungssaal des Ortsamtes Osterholz, Osterholzer Heerstraße 100, 28325 Bremen.

Sitzungsbeginn: 17 Uhr                      Sitzungsende: 19.30 Uhr

### TeilnehmerInnen:

Herr Ulrich Schlüter	Sitzungsleitung/Protokollführer
Herr Arnold Conreder	
Herr Wolfgang Haase	i. V. für Frau Fischer
Herr Berkkan Ali Güngör	
Frau Christine Haase	
Herr Ralf Helms	unentschuldigt
Frau Ursula Hohn	
Frau Andrea Schönfelder	Ausschusssprecherin

### Gäste:

Herr Aykut Tasan, QM Schweizer Viertel  
Herr Stefan Kunold, QM Blockdiek  
Frau Katrin Höpker, QM Tenever

Die Tagesordnung wurde wie folgt beschlossen:

1. Genehmigung des Sitzungsprotokolls vom 29.09.2020
2. Projektplanung 2021 des WiN-Gebietes Tenever. Vorgestellt von  
- Frau Höpker, Quartiersmanagerin Tenever
3. Projektplanung 2021 des WiN-Gebietes Schweizer Viertel. Vorgestellt von:  
- Herrn Tasan, Quartiersmanager Schweizer Viertel
4. Vorstellung der Projektideen (Anträge) 2021 des Quartierforums Blockdiek durch  
- Herrn Kunold, Quartiersbildungszentrum Blockdiek (angefragt)
5. Zusammenfassung der im Stadtteil umgesetzten Hygienemaßnahmen und eine kurze Einschätzung durch die QuartiersmanagerInnen.
6. Termin- und Themenabsprache für die nächsten Sitzungen
7. Mitteilungen des Ortsamtes
8. Verschiedenes

### **Zu TOP 1: Genehmigung des Sitzungsprotokolls vom 29.9.2020**

Das Protokoll der Sitzung vom 29.9.2020 wurde einstimmig genehmigt.

### **Zu TOP 2: Projektplanung 2021 des WiN-Gebietes Tenever**

Vor Eintritt in diese Tagesordnung berichtet Herr Schlüter über ein Gespräch mit dem bei der Sozialsenatorin zuständigen Juristen hinsichtlich der Beteiligungsmöglichkeiten des Beirates beim Controlling-Ausschuss (Jugendanpassungskonzept). Er berichtet folgendes: Die Stadt Bremen müsste eigentlich über die Gelder gemäß den Vorgaben des Bundesgesetzes im Jugendhilfeausschuss entscheiden. Aufgrund der größeren Sach- und Ortskenntnis hat die Deputation entschieden, diese Aufgaben an die örtlichen Beiräte zu übertragen. Es bleibt allerdings dabei, dass das Amt für Soziale Dienste bzw. die Vorsitzende ein Entscheidungsrecht behält. Auch bei einer Nichtbeteiligung vor Jahresende werden die entsprechenden Gelder zu Beginn des neuen Jahres ausgereicht. Ein Entscheidungs- oder Mitentscheidungsrecht besteht daher beim Beirat nicht, ebenso wenig ein Veto-Recht wie beispielsweise bei Stadt-

teilgruppensitzungen. Sollte allerdings der Beirat anderer Auffassung sein als der Controlling-Ausschuss, so besteht die Möglichkeit, über einen Beiratsbeschluss eine Erörterung in der senatorischen Behörde bzw. Deputation zu verlangen. Dies entspricht dem Widerspruch auch vergleichbar in Baurechtsangelegenheiten, wo sodann auch die übergeordnete Behörde entscheidet.

Herr Haase möchte dies allerdings noch einmal in der Beirätekonzferenz erörtern. Gegebenenfalls kann dies auch in der AG zur Bearbeitung des Beiratsgesetzes auch noch einmal diskutiert werden.

Nunmehr zu den Projekten in Tenever. Insoweit wird verwiesen auf die Planungsliste WiN/Soziale Stadt/LOS 2021 Tenever (Stand 4.12.2020). Die Unterlage wird allen Ausschussmitgliedern überreicht (Anlage 1).

Frau Höpker geht die gesamte Liste seitenweise durch. Anschließend werden Fragen aus dem Ausschuss gestellt. Beim Antrag Nr. 21 „Ferienprogramm 2020“ ist noch nicht geklärt, wer den Antrag stellt, evtl. St. Petri/Eichen. Das Projekt Nr. 16 „Gesunde Ernährung im Familienalltag“ ist neu. LOS-Mittel stehen bislang nicht zur Verfügung, Soziale Stadt-Mittel werden bei Projekten vorgesehen.

Der Ausschuss nimmt die Planungsliste Tenever 2021 zur Kenntnis.

Es folgt eine Diskussion, inwieweit diese Kenntnisnahme für den Beirat bindend ist. Herr Haase möchte gerne als Beiratssprecher sich auf die entsprechende Vorabstimmung auch verlassen können. Herr Conreder ist der Auffassung, dass es sich hierbei bislang nur um eine Übersicht handelt und die einzelnen Projekte noch vorgestellt werden müssten. Nach Diskussion wird verabredet, dass die „Vorabstimmung“ im Ausschuss wichtig sei für die Planung einzelner Projekte. Sollten während des laufenden Jahres die Projekte wesentliche Änderungen inhaltlicher Art oder auch summenmäßig vornehmen, so besteht selbstverständlich die Möglichkeit, in den einzelnen Sitzungen der Stadtteilgruppen Tenever, Schweizer Viertel oder auch Blockdiek dies zu hinterfragen und ggfls. auch zu einem anderen Votum zu kommen. Trotzdem ist es für die einzelnen Träger der Projekte wichtig, auch eine „Planungssicherheit“ zu haben, da bereits bis zur Projektantragstellung viel Arbeit geleistet werden muss.

### **Zu TOP 3: Projektplanung 2021 des WiN-Gebietes Schweizer Viertel**

Es wird inhaltlich auf die „Projektplanungsliste 2021 für das Quartier Schweizer Viertel (Entwurf)“ verwiesen (Anlage 2). Folgendes wird ergänzt zur lfd. Nr. 2: Der Antrag für den Fit Point ist nicht notwendig, da nunmehr die zusätzliche Stelle über die Senatorin für Soziales übernommen wird (auch aufgrund der Zuarbeit von Beirat, Ortsamt und Quartiersmanagement).

Zu Antrag Nr. 6 „Hood-Training im Schweizer Viertel“ wird erläutert, dass der Träger nunmehr auch Mittel aus dem Topf der offenen Jugendarbeit beantragen kann.

Antrag Nr. 9 soll sich schwerpunktmäßig mit älteren Migranten beschäftigen. Ein solches Angebot als Treffpunkt gibt es bislang noch nicht.

Antrag Nr. 16 ist ebenfalls ein neues Projekt. Der Träger ist noch nicht klar, es kann auch das Amt für Soziale Dienste werden. Es geht in Richtung eines Hauses der Familie.

Mit Antrag Nr. 22 sind Mittel von 12.000 € für den Aufbau eines Gesundheitstreffpunktes für Männer in Osterholz vorgeschlagen, unabhängig davon, ob auch die Mittel der Krankenkassen bewilligt werden.

Antrag Nr. 25 „Netcoaches Mini“ ist zurückgestellt.

Antrag Nr. 26 „Nachhilfe im ZIBB“ ist nach wie vor wichtig, ggfls. kann auch ein LOS-Antrag gestellt werden.

Auch das Projekt Nr. 27 ist wichtig, da die Nachmittagsbetreuung für sog. Lücke-Kinder nach wie vor Probleme im Stadtteil darstellt.

Antrag Nr. 31 „Projekt in der Albert-Einstein-Schule“. Es wird mitgeteilt, dass aufgrund der personellen Veränderungen in der Albert-Einstein-Schule weder im Jahr 2020 noch im Jahr 2021 bisher ein Antrag gestellt wurde. Zuvor wurden immer wieder einzelne Projekte im Schweizer Viertel gefördert.

Sowohl die WiN-Liste 2021 als auch die LOS-Liste werden vom Ausschuss zur Kenntnis genommen. Ebenso auch die Projektplanungsliste Soziale Stadt 2021.

Hinsichtlich der Projekte „Lebendige Quartiere“ teilt Herr Tasan mit, dass die bras den Antrag Schweizer Viertel bearbeiten wird in Höhe von insgesamt 60.000 €. Diese werden aufgeteilt 20.000 € für das neue Café, 40.000 € für das Mehrgenerationenhaus. Dort wird Frau Ayd mit der Bremer Heimstiftung verschiedene Projekte durchführen wie Tablet-Kurse, Nähmaschinenkurse, offener Treff für Männer und Sprach-Café.

Herr Tasan erläutert, dass es neben dem Topf „Lebendige Quartiere“, der ebenfalls von Soziales und Bau verwaltet wird, einen neuen Fördertopf für innovative Projekte gibt, der in der Senatskanzlei angesiedelt ist (Frau Wessolowski-Müller).

#### **Zu TOP 4: Vorstellung der Projektideen (Anträge) 2021 des Quartierforums Blockdick**

Zunächst erläutert Herr Kunold, dass es das letzte WiN-Jahr Blockdick sein wird. Insgesamt gibt es 35.000 € plus die Gelder der Gewoba von 5.000 € plus 2.000 € der Objektentwicklung, mithin eine Gesamtsumme von 42.000 € (abzgl. 1.500 € Verw.). Im Zusammenhang mit der Beendigung der WiN-Gelder Blockdick bittet Herr Kunold schon jetzt den Ausschuss Quartiersentwicklung um folgendes. Er möchte gerne für die letzte WiN-Forumssitzung einen Rückblick der WiN-Entwicklung in Blockdick erarbeiten. Mit der Thematik „Was ist mit den WiN-Geldern passiert? Welche Themen sind noch offen?“. Dies kann vielleicht in der letzten WiN-Sitzung im Dezember 2021 durchgeführt werden. Vertreterinnen und Vertreter der Politik können eingeladen werden.

Sodann erläutert Herr Kunold die Antragsteller der WiN-Projekte 2021 Blockdick. Insoweit wird auf die Anlage 3 verwiesen.

Die einzelnen Antragsteller sind dem Ausschuss bekannt. Wichtig ist, dass der Kulturtreff DEVA die Räumlichkeiten in Blockdick gekündigt hat. Herr Kunold teilt mit, dass die Räumlichkeiten nach einer kleineren Sanierung an eine Tanzgruppe, Frau Slawinski, übergeben wird, die dort Tanzunterricht anbieten möchte. Der Vermieter wollte die Räumlichkeiten nicht an einzelne Personen, sondern an einen Verein weitergeben. Daher gibt es im Jahr 2021 die Besonderheit, dass nicht nur WiN-Gelder ausgereicht werden können, sondern zusätzlich auch Mittel der „Lebendigen Quartiere“ in Höhe von 60.000 €. Einzelheiten ergeben sich ebenfalls aus der Anlage 3 (Rückseite).

Die zur Verfügung stehenden Gelder werden dafür verwandt, um einzelne Maßnahmen wie Büroausstattung, aber auch Barrierefreiheit herzustellen und Schäden zu reparieren. Weiterhin ist es im Jahr 2021 wichtig, dass die 6 Einrichtungen aus Blockdick, die ab 2022 die Gelder (dann 50.000 €) jährlich erhalten, noch eine Kooperationsvereinbarung abschließen. Dieser Vertrag wird ausdrücklich die Formulierung enthalten, dass künftig auch eine Bürgerbeteiligung der Blockdicker möglich sein soll, da anders als in den anderen WiN-Gebieten keine WiN-Gruppe mehr existiert nach 2021.

Als Verwalter der Gelder der „Lebendigen Quartiere“ in Blockdiek wird die Hans-Wendt-Stiftung fungieren, die ebenfalls Kooperationspartner ist. Auch hier werden sowohl die Mittel Wohnen in Nachbarschaften 2021 vom Ausschuss zur Kenntnis genommen als auch die Finanzplanung „Multilokaler Verbund Quartierszentrum Blockdiek“ (Stand 7.12.2020).

#### **Zu TOP 5: Zusammenfassung der im Stadtteil umgesetzten Hygienemaßnahmen und eine kurze Einschätzung durch die QuartiersmanagerIn**

Herr Kunold teilt mit, dass nach wie vor in den Kitas Probleme existieren, da Mitarbeiter erkrankt sind, aber auch einzelne Kinder und so Quarantäne-Gruppen realisiert werden müssen. Da der Krankenstand unabhängig von Corona derzeit hoch ist, müssen die Leitungskräfte häufig kurzfristig Mitarbeiterpläne zusammenstellen, so dass die Mitarbeiter am Leistungslimit sind und dies bereits seit vielen Wochen und Monaten.

Herr Tasan berichtet, dass er Informationen aus dem Gesundheitsressort, Frau Senatorin Bernhard, hat, dass es einen Gesundheitstreffpunkt Ost geben soll.

Hinsichtlich des Cafés im Schweizer Viertel hat Herr Haase informiert, dass es dort so etwas wie ein Informationszentrum für Corona-Fragen, gerade für Ansprechpartner und Mitbürger, geben soll, die aufgrund der komplizierten Formulierung der Corona-Anforderungen häufig Schwierigkeiten mit der Umsetzung der Quarantäne-Maßnahmen haben.

Herr Tasan berichtet über das nach wie vor große Müllproblem, aber auch über soziale Probleme wie Einsamkeit und auch mangelnde Ernährung bei alleinstehenden Senioren und verweist insoweit auf ein Schreiben des Ortsamtes Huchting an verschiedene Senatsvertreter.

#### **Zu TOP 6: Termin- und Themenabsprache für die nächsten Sitzungen**

Die nächste Ausschusssitzung wird um einen Tag nach vorne verschoben auf **Mittwoch, 24. Februar 2021 um 17 Uhr.**

#### **Zu TOP 7: Mitteilungen des Ortsamtes**

Herr Schlüter verweist auf entsprechende E-Mails.

#### **Zu TOP 8: Verschiedenes**

Zudem wird vom Ausschuss das Thema „alte Menschen“ für die nächste Ausschusssitzung favorisiert.

Bremen, 9.12.2020

gez. Ulrich Schlüter  
(Sitzungsleitung/Protokollführer)

gez. Andrea Schönfelder  
(Ausschusssprecherin)